

Mazzini, Freimaurerei und Weltrevolution.

Eine Studie
zum dreißigsten Jahrestage der Einnahme Roms
und zur Jahrhundertwende

allen Freunden der öffentlichen Ordnung gewidmet

von

Herm. Gruber S. J.

Unveräußerliches Eigenthum
der Lorenz-~~Verlagsanstalt~~ „Zur Akazie“
in Meissen.

Mit Erlaubnis der Ordensobern und Genehmigung des bischöflichen
Ordinariats Regensburg.

Regensburg 1901.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz
Buch- und Kunstdruckerei A. G. München-Regensburg

DER SÄCHSISCHEN LANDESBIBLIOTHEK
ZU DRESDEN GESCHENKT VON

Ehem. Freimaurerloge,

meisse

Ä

Imprimatur.

Ratisbonae, die 24. Augustii 1900.

Dr. Fr. Leitner,
v. G.

Th. Braun.



С. И. ВОСТОКОВА
БИБЛИОТЕКА
СССР
З. И. ВОЛНА

45480564
1064 10 2 1951

Ä



Am 30. September 1900 werden es dreißig Jahre, daß sich mit der Einnahme Roms durch die piemontesischen Truppen ein Ereignis vollzog, welches von den Revolutionären der verschiedensten Richtungen nicht mit Unrecht als eine der entscheidendsten Stappen auf dem Wege zur allgemeinen Weltrevolution betrachtet wird. Da dieser dreißigste Jahrestag zugleich mit der ersten Jahrhundertwende nach dem Eintritte jenes Ereignisses zusammenfällt, so verlohnt es sich wohl der Mühe, bei diesem Anlasse das Treiben der Revolutionspartei schärfer ins Auge zu fassen, welche dasselbe hauptsächlich herbeiführen half und welche seit 1870 am meisten bemüht ist, eine Aussöhnung des Savoyischen Königshauses mit dem Papsttume um jeden Preis zu verhindern und das Werk des Umsturzes programmgemäß bis zu Ende fortzuführen.

Eine eingehende aktenmäßige Studie über den Gegenstand ist um so dringender geboten, als einerseits die Symptome für das erschreckend rasche Fortschreiten der revolutionären Bewegung sich in beängstigender Weise mehren und andererseits die bezüglichen Thatsachen und Vorgänge, trotzdem sie die höchsten und wichtigsten Interessen nicht nur einzelner Stände und Klassen, sondern der ganzen civilisierten

Gesellschaft berühren, noch in keiner anderen Veröffentlichung übersichtlich zusammengefaßt und zum Teil in weiteren Kreisen überhaupt nicht einmal bekannt geworden sind.

In letzter Zeit haben namentlich drei Unthaten, welche gleich zuckenden Blitzen den Abgrund zu Füßen der Gesellschaft erhellten, das Entsetzen der civilisierten Welt erregt: die Ermordung des Präsidenten der französischen Republik Carnot, der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und des Königs Humbert von Italien. Und den Aussagen der Mörder und ihrer Genossen zufolge, ist auch über andere gekrönte Häupter seitens der Verschwörer bereits das Todesurteil gesprochen. Es ist sicher kein bloßer Zufall, daß die Urheber der genannten Unthaten sämtlich Kinder eben des Landes waren, welches sich durch den Raub des Kirchenstaates auf Kriegsfuß zum Papsttume stellte; und daß schon der Sohn und unmittelbare Nachfolger des piemontesischen Königs, welcher sich von der Revolutionspartei dazu hatte drängen lassen, frevlerisch seine Hand nach dem geheiligten Erbe Petri auszustrecken und sich an der dreifachen Krone des Papsttums zu versündigen, — **König Humbert**, der Urheber des Wortes: **Roma intangibile**, — sich wiederholt seitens seiner eigenen Unterthanen an Leib und Leben bedroht sah, bis er endlich an der Jahrhundertwende selbst, am 29. Juli 1900, dem dritten dieser Mordanschläge, dreimal tödlich getroffen, zum Opfer fiel.

Der hauptsächlichste geistige Führer der revolutionären Bewegung in Italien, welche zur Besezung Roms und zur Unterdrückung des Kirchenstaates führte, war unzweifelhaft **Joseph Mazzini**. Um ihn und die vielen von ihm seit 1831 ins Leben gerufenen Vereinigungen gruppierten sich

die übrigen revolutionären Elemente, welche sonst noch mitwirkten. Mazzini bestimmte, wenn auch bei Ausführung der revolutionären Anschläge, als militärischer Führer der Partei, Jos. Garibaldi im Vordergrunde stand, als Agitator und Parteiphilosoph, in der maßgebendsten Weise die geistige Richtung und das Programm der ganzen Bewegung. Garibaldi selbst bekannte sich als Schüler Mazzinis und stand, obgleich er bezüglich des taktischen Vorgehens bisweilen anderer Meinung war, dennoch völlig im Banne der von Mazzini vertretenen Ideen.

Die hauptsächlichste Fortsetzerin des auf die allgemeine Weltrevolution abzielenden Werkes Mazzinis und Garibaldis seit 1870 ist wieder die von erklärten Mazzinisten und Garibaldinern geleitete **italienische Freimaurerei**. Mazzini wird in derselben offen als der „genialste Apostel der Revolution“¹⁾ gepriesen, als „der reinste und kühnste Verschwörungsfilosoph, der zuerst die Tyrannen erleichen machte, indem er mit lauter Stimme den Namen und das Recht Italiens in die Welt hinausrief.“²⁾ Die Häupter der italienischen Freimaurerei, die Großmeister A. Dr. Lemmi und Ernst Nathan und die Präsidenten der schottischen Hochgradfreimaurerei, die Br. 33 .: Frappoli, Tamajo, Riboli u. s. w., rühmen sich, treue „Nachfolger, Schüler und Nachfolger Mazzinis und Garibaldis“³⁾ und die Fortführer und die Vollender ihres Werkes⁴⁾ zu sein. Vermöge der engen Beziehungen der Freimaurerverbände der ganzen Welt zur italienischen, wird ferner die **gesamte Freimaurerei der Erde**

1) Rivista della Massoneria Italiana. Roma 1898, p. 264.

2) Ib. 1890, p. 3 e seg.

3) Ib. 1889, p. 20. 74. 118; 1895, p. 264; 1899, p. 4 etc.

4) Ib. 1892, p. 78.